

a) *Allgemeines.* Ohnmacht der Reichsgewalt I. gegen die großen Vasallen (Niederburgund 879, Hochburgund 888 ganz selbständig, 933 geeint: Königreich Burgund); 2. gegen das Papsttum (Pseudoisidorische Dekretalien c. 850 — Nikolaus I.) 3. gegen die äußeren Feinde:

α. Die Normannen (Wikingerzüge in die Karoling. Reiche [891 bei Löwen a. d. Dyle v. Arnulf geschlagen; 911 in der Normandie angesiedelt, ihr Herzog Rollo getauft: Robert]; nach England [erst um 900 brach dort Alfred d. G. ihre Herrschaft]; nach Island, Grönland, Amerika; nach Rußland.

β. Die Araber und Griechen in Sicilien und Unteritalien.

γ. Die Mähren (Swatopluk — Christen durch des Methodius Predigt) und Magyaren (in Ungarn — häufige Raubzüge in die Karolingerreiche).

b) *Die drei Teilreiche im einzelnen.*

α. Mittelfranken
(Italien).

Lothar I. † 855 im
Kloster

Lud- Lothar II. Karl
wig II. Lothari v. Pro-
Kaiser regnum vance
† 875 = Lothrin- († 863).
gen († 869)

Ihr vereintes Gebiet
teilen Ludwig d. D.
und Karl d. K. im
Vertrag zu Mer-
sen 870.

*Italienland, Rheinische
Franken, Lotharingen
u. Westfranken*

β. Ostfranken (Deutschland).

Ludwig d. D. † 876.

Karlmann

Karl III. d. Dicke,
Kaiser des gesam-

Arnulf v. Kärnthen,
(887) Karls d. D. Gegen-
könig u. Nachfolger,
besiegt Normannen
und Mähren, wird
Kaiser, † 899

Ludwig d. K. † 911,

Vormund:

Hatto v. Mainz.
Entstehung der
Herzogtümer
(Sachsen, Bayern,
Schwaben, Franken,
Lothringen).

912—918 der Frankenherzog Konrad I. König — erliegt bei dem Versuch, die alte Karoling. Königsgewalt herzustellen, den Stammesherrzögen.

u. Ostfranken

γ. Westfranken

(Frankreich).

Karl II. d. K.
† 877.

Seine Nachkommen den
Großen gegenüber
fast machtlos.

Das
Geschlecht
stirbt aus mit
Ludwig V.
987.

Paris